

# Kritik der Gewalt

*Gewalt als staatliches und  
gesellschaftliches Phänomen*

**12. – 13. April 2024 | Fr.–Sa.**  
Evangelische Akademie Sachsen-Anhalt  
Lutherstadt Wittenberg | Schlossplatz 1d

**Tagungsgebühr** inkl. Verpflegung **40,- €**  
(zzgl. Übernachtung mit Frühstück 58,-€ EZ)  
Eine Anmeldung bis zum 1. April 2024 ist erforderlich.  
Gerne buchen wir für Sie eine Übernachtung.

**Anmeldung** und weitere Informationen  
direkt über den QR-Code, auf unserer  
Internetseite [ev-akademie-wittenberg.de](http://ev-akademie-wittenberg.de),  
per E-Mail [info@ev-akademie-wittenberg.de](mailto:info@ev-akademie-wittenberg.de)



16.00 Uhr	<b>Anreise und Begrüßungskaffee</b>	18.30 Uhr	<b>Abendessen</b>
16.30 Uhr	<b>Einführung in die Tagung – Problemstellung</b> <i>Paul F. Martin</i>	19.15 Uhr	<b>Podiumsgespräch zum Begriff Gewalt</b> <i>PD Dr. Kerstin Andermann, Prof. Dr. Bernd Ladwig, Harald Baumann-Hasske</i> <i>Moderation: Paul Martin</i>
17.00 Uhr	<b>Impulse Begriffsklärung</b> Was ist Gewalt in juristischer, politischer und philosophischer Perspektive? <i>PD Dr. Kerstin Andermann, Institut für Philosophie, Universität Leipzig</i> <i>Prof. Dr. Bernd Ladwig, FU Berlin, Otto-Suhr-Institut für Politikwissenschaft</i> <i>Harald Baumann-Hasske, Rechtsanwalt und ehemaliges Mitglied des Landtags des Freistaats Sachsen, Dresden</i>	20.15 Uhr	<b>Gewalt als geschlechtsspezifisches Phänomen</b> <i>Jana Flörchinger, freie Referentin, Autorin und Kuratorin, Berlin</i>
		21.30 Uhr	<b>Ende des 1. Tages</b>

9.00 Uhr	<b>Impulse</b> <b>Auch gewaltloser Widerstand ist Gewalt</b> Protest und ziviler Ungehorsam <i>Tadzio Müller, Politikwissenschaftler und Aktivist, Berlin</i> <i>Konstantin Pott, Landtagsabgeordneter Sachsen Anhalt, FDP, Halle</i>	13.00 Uhr	<b>Privateigentum ist Gewalt – historische Betrachtung und Problematisierung</b> <i>Kai Michel</i>
9.45 Uhr	<b>Podium</b> <b>Pro &amp; Contra ziviler Ungehorsam</b> <i>Tadzio Müller, Konstantin Pott, Prof. Dr. Bernd Ladwig</i> <i>Moderation: Paul Martin</i>	14.15 Uhr	<b>Privateigentum ist Gewalt – eine philosophische Rechtfertigung des Privateigentums</b> <i>PD Dr. Stefan Schick, Institut für Philosophie, Universität Leipzig</i>
11.00 Uhr	<b>Gewaltmonopol und Gewalt im öffentlichen Raum</b> <i>Harald Baumann-Hasske</i>	15.15 Uhr	<b>Kaffeepause</b>
12.00 Uhr	<b>Mittagessen</b>	15.30 Uhr	<b>Podium</b> <i>mit Kai Michel und Dr. Stefan Schick</i> <i>Moderation: Paul Martin</i>
		16.00 Uhr	<b>Abschlusspodium</b> <i>mit Dr. Andermann, Dr. Schick, Prof. Dr. Ladwig, Herrn Michel, Herrn Müller und Herrn Baumann-Hasske</i>
		17.00 Uhr	<b>Ende der Tagung</b>

Gewalt findet immer schon statt – im privaten wie im öffentlichen Raum. Während aber die Gewalt im Privaten ein Phänomen ist, welches mit den Mitteln des Rechts und der (notfalls auch gewalttätigen) Rechtsdurchsetzung begegnet wird, ist Gewalt im öffentlichen und gesellschaftlichen Raum ein Problem, das gesellschaftlich diskutiert werden muss. Sie unterscheidet sich in legitimierte Gewalt – etwa als Gewalt durch die Polizei, die das Gewaltmonopol des Staates ausübt (im Unterschied zur nicht legitimierten Polizeigewalt) und Gewalt aufgrund von zugesprochenen Rechten (etwa dem Eigentumsrecht)

die mit staatlicher Gewalt durchgesetzt werden – und nicht legitimer Gewalt, die sich wieder in illegitime und legitime Gewalt unterscheiden lässt.

Wobei der Begriff der Gewalt zu diskutieren ist. Wo fängt Gewalt an? Was unterscheidet Gewalt im öffentlichen, im nichtöffentlichen und im privaten Raum? Welcher Widerstand gegen Gewalt ist legitim?

Paul F. Martin, Studienleiter für Theologie, Gesellschaft und Kultur, Evangelische Akademie Sachsen-Anhalt e.V.